

Bericht zur Kantonsratsitzung vom 5. Mai 2011

Kommissionsbestellungen:

Die von den Fraktionen im Voraus vorgeschlagenen Mitglieder wurden ohne Diskussion bestätigt.

Die Überweisung parlamentarischer Vorstösse und Eingaben gab im Rat mehr zu reden. Die Nichtüberweisungen werden die Parlamentsarbeit nicht effizienter machen, die meisten dieser Vorstösse werden als Interpellationen den Kantonsrat wieder beschäftigen.

Bei der Änderung des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über den Umweltschutz zur Sanierung von Holzfeuerungsanlagen stimmte der Rat schlussendlich dem Vorschlag der Regierung zu. Die generelle Sanierungsfrist von 5 Jahren entfällt. Anlagen mit besonders problematischen und emissionsintensiven Restholzfeuerungsanlagen sollen aber trotzdem innerhalb 5 Jahren nach Inkrafttreten der Änderung der Luftreinhalteverordnung saniert werden müssen.

In der heutigen Kantonsratssitzung stimmte der Rat auch der Änderung des Polizeigesetzes zu. Damit werden die notwendigen Rechtsgrundlagen für die verdeckte polizeiliche Ermittlung geschaffen. Diese Grundlagen wären nach der Einführung der neuen Strafprozessordnung ab dem 1. 1. 2011 nicht vorhanden. Der Rat ist sich der sensiblen Thematik bewusst. Ein sorgfältiger Umgang mit diesen zusätzlichen Möglichkeiten zur Aufklärung von Straftaten durch die Polizei ist unabdingbar.

Der Beteiligung des Kantons an Innovationsförderungsmassnahmen stimmte der Rat zu. Der befristete Kredit von Fr. 100'000.- ist per Ende 2009 abgelaufen und wurde deshalb rückwirkend auf den Jahresbeginn 2010 gesprochen.

Zum Abschluss der Sitzung erfolgte die offizielle Verabschiedung des Standesweibels Paul Langenegger. Während mehr als 27 Jahren hat Paul dieses Amt mit grossem Engagement und viel Herzblut ausgeübt. Frau Vreni Wicky, Kantonsratspräsidentin, bezeichnete Paul Langenegger in ihrer Abschiedsrede als Herz und Seele des Kantonsrats. Der grosse, dem verabschiedeten Standesweibel gewidmete Applaus bestätigte ihre Aussage in eindrücklicher Weise.